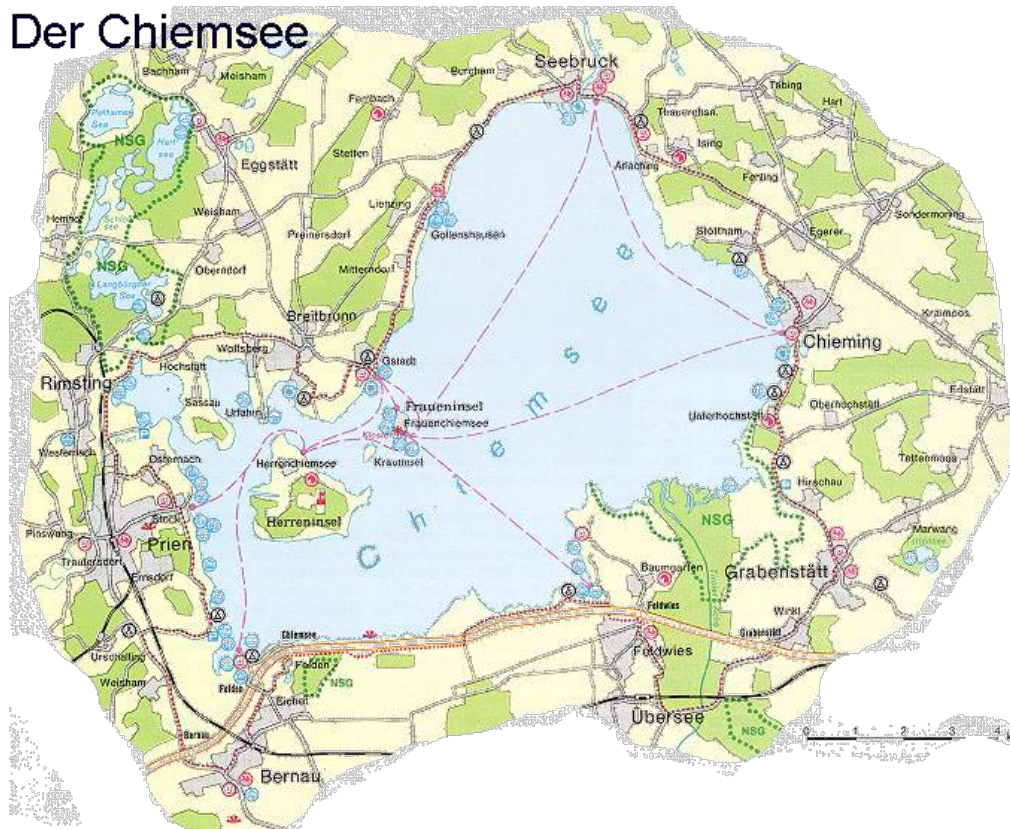


Der Chiemsee – Mein Segelrevier- nicht nur zum Segeln

Nachdem ich in meinen ersten Bericht den Chiemsee als erholsames Segelrevier vorgestellt habe, möchte ich nun über die besonders reizvolle Umgebung des „bayrischen Meeres“ berichten.



Durch meine über 40 jährige Verbundenheit zum See und zur Region (als Urlauber und Segler) kann ich nur bestätigen, dass der Chiemsee zu jeder Jahreszeit als ein erlebnisreiches Reiseziel zu empfehlen ist.

Wanderungen in den naheliegenden Hausbergen wie Hochfellen, Hochgern, Hochplatte, Kampenwand und Hochries bieten eine gute Aussicht auf den See und in das weite Voralpenland des Chiemgaus. Auch für Wanderer mit nicht so guter Kondition, werden leichte bis mittelschwere Wandertouren angeboten. Außerdem gibt es ja noch die Seil- oder Kabinenbahn zum Gipfel. Der Besuch von bewirtschafteten Almhütten sollte man auf jeden Fall für eine zünftige Brotzeit mit einbeziehen.



Wanderung zum Hochries mit Blick zum Wendelstein (hinten rechts im Dunst)



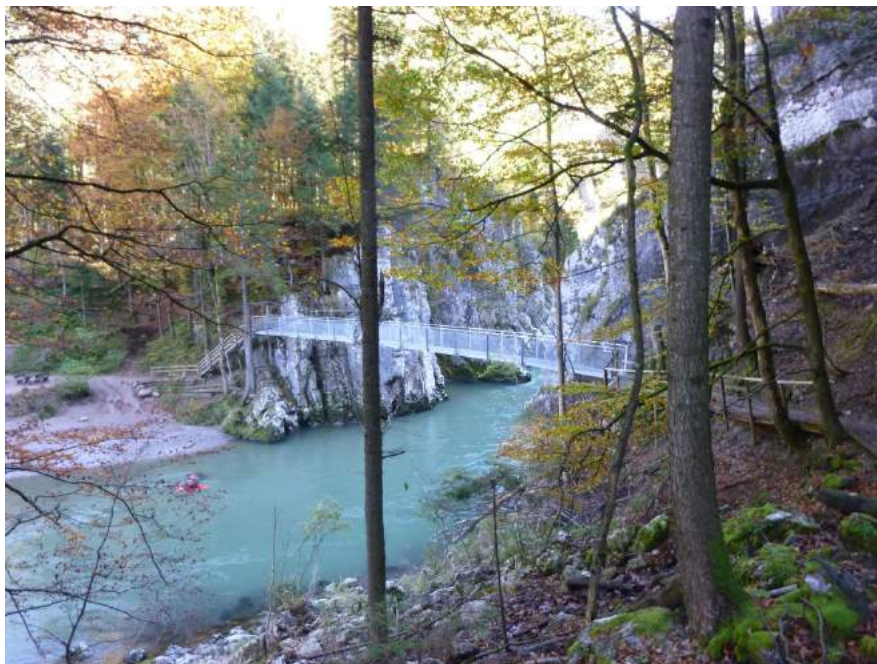
Über den Wolken bei einer Tour zum Hochgern (der Chiemsee unter der Wolkendecke)



Gleiche Blickrichtung nur ohne Wolkendecke

(Chiemseebucht bei Prien am rechten Bildrand)

Eine Wandertour auf den Schmuggelpfad zur naheliegenden Grenze nach Österreich führt über die Tiroler Ache. Über eine Hängebrücke wird der schnellfließende Fluss überquert. Hin und wieder trifft man auch an dieser Stelle Wildwasser-Kajak- Sportler an.



Schmuggelpfad bei Klobenstein (Nahe Schleching)

Ein Tagesausflug mit dem Fahrrad rund um den See ist immer eine genussreiche Abwechslung zum Segeln. Auf der Rundstrecke am Seeufer gibt es viele Haltepunkte die zum Verweilen einladen. Nicht nur die an der Wegstrecke liegenden Wirtschaften laden zu einer Pause ein, sondern auch die vielen Seeblicke vom Ufer aus. Einige Motive werden gerne für ein Erinnerungsfoto genutzt. Wer die Radstrecke vorzeitig abbrechen möchte, kann mit den Fahrgastschiffen, von einer der vielen Anlegestellen, wieder an seinen Ausgangsort zurückkehren.



Radwege führen unmittelbar am See entlang



Blick über den See zum Wendelstein



Badehaus von Gut Ising am See



Kunst am Seeufer bei Seebruck



Weitblick zum Wilden Kaiser (rechter Bildrand)

Wer keine Berg- oder Radtouren machen möchte, der findet auch herrliche Wanderwege durch das Kendelmühlfilz zwischen den Orten Rottau und Grassau. Mitten durch das Naturschutzgebiet wird man auf einen Lehrpfad durch ein Moor (Filz) geführt.



Kendelmühlfilz Moorrundweg

Ein Besuch auf der Fraueninsel ist vor allem in der Nachsaison besonders zu empfehlen. Wenn der große Urlaubersommer vorbei ist, kann man auch im Herbst die Ruhe und Beschaulichkeit dieser Insel in vollen Zügen genießen. Der Rundweg um die Insel ist für manche Besucher schnell getan. Aber wer die schönen Winkel der Insel betrachten will, sollte sich mehr Zeit nehmen und eine geführte Inselführung mit einplanen. Geschichtsträchtig ist diese Insel allemal, nicht nur wegen des imposanten Klosters Frauenchiemsee mit seinen markanten Sehenswürdigkeiten.



Dampfersteg von Gstadt zur Überfahrt zur Fraueninsel



Kloster Frauenchiemsee



Herbststimmung auf der Insel



Verschiedene Ansichten vom Glockenturm des Klosters

Saisonende im Seebrucker Yachthafen.

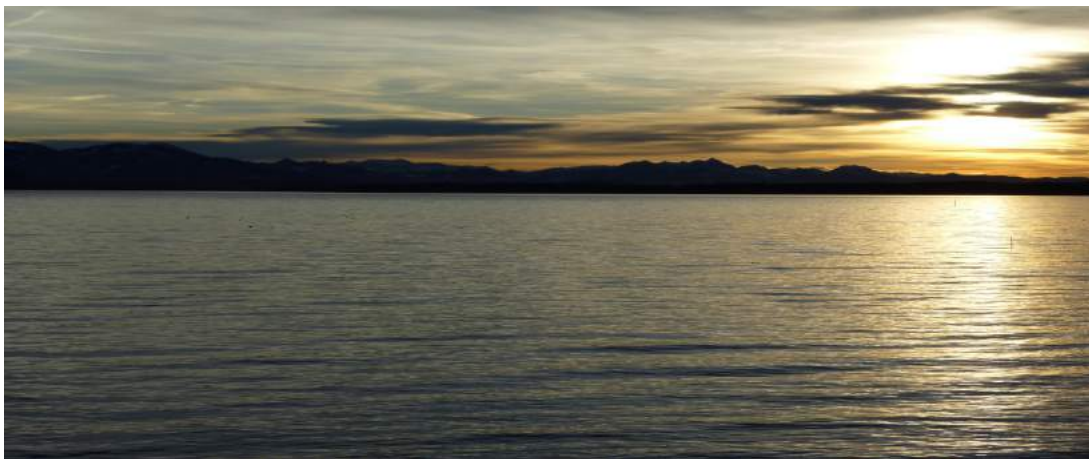
Frühnebel kündigen den nahen Herbst an. Die letzten Segelyachten liegen noch in ihren Boxen und warten auf das Auskranen und zum Abtransport zum Winterlager an Land.





Der Yachthafen von Seebruck ist leer und auf der Kampenwand liegt schon der erste Schnee.

Hiermit möchte ich meine Reviervorstellung beenden und hoffe, dass vielleicht der Eine oder Andere IF-Boot Segler sich mal mit eigenen Augen dieses wunderbare Segelrevier ansieht und die vielen Urlaubs- und Freizeitangebote, nutzt und genießt.



Mast- und Schotbruch von einen der schönsten Segelreviere Deutschlands wünscht

Rainer Tschichholz IF GER 3331 „TiraLo²“